Sonntag, 5.Oktober 2025

Beginn 9.30 Uhr bei Familie Braun - Binder,
Hauptstraße 61
Segnung der Erntekrone -
Festzug zur Kirche - Festgottesdienst

10.30 Uhr im Pfarrgarten - Erntedankfest für
Kinder und junge Leute
Ab 10.15 Uhr Erntedankmarkt
am Kardinal König - Platz

Wir freuen uns auf Ihr
Kommen und Ihre Mitfeier!

Achatius

SEPTEMBER · OKTOBER 2025

PFARRBLATT DER PFARRE KOTTINGBRUNN

Foto: © Michael Tillmann

„Beten wir, dass wir,
inspiriert vom
heiligen Franziskus,
unsere gegenseitige Abhängigkeit
von allen Geschöpfen erfahren,
die von Gott geliebt
sind und Liebe und Respekt
verdienen."

PAPST LEO XIV.

INHALT

2 GEDANKEN DES PFARRERS
3 RÜCKBLICKE
4 · 5 RÜCKBLICKE
6 · 7 AUS DER PFARRE
8 · 9 AUS DER PFARRE
10 AUS DER PFARRE
11 KINDER · HUMOR
12 · 13 WICHTIGE INFORMATIONEN · TERMINE
14 WICHTIGE INFORMATIONEN · TERMINE
15 FREUD' & LEID · ALLGEMEINES · IMPRESSUM

Liebe Kottingbrunnerinnen, liebe Kottingbrunner!

Gert Smetanig … Wer ist das? Kenn ich nicht … Wo daheim? In Mauerkirchen in Oberösterreich. Alle zwei Jahre, auch heuer 2025, ist es wieder so weit: Es gibt eine neue Show von „The Magic Priest“. In Las Vegas war er auch schon einige Male; zu seinen Bekannten zählen David Copperfield, Siegfried und Roy (Siegfrieds Schwester ist Nonne). Gert Smetanig zauberte im Salzburger Dom; Illusionen und Mentalmagie sind seine Spezialität. Vor einigen Jahren war Gert Smetanig bei uns in Kottingbrunn zu Gast. Gert Smetanig ist Pfarrer im Dekanat Braunau in Oberösterreich – vierzehn Gemeinden gehören dazu, eben auch Mauerkirchen, wo Gert Smetanig wohnt.

Bis 2027 werden die derzeit 486 Pfarren der Diözese Linz auf 39 Pfarren in ebenso vielen Dekanaten reduziert. Das Dekanat Braunau und die Pfarre Braunau fungieren seit 2022 als Pilotprojekt für diesen Prozess. In einem Interview betonte Gert Smetanig: „Es bringt nichts, auf Rom zu warten.“ Die Leitung der nun 39 Pfarren obliegt jeweils einem Pfarrer, unterstützt durch einen Pastoral- und einen Verwaltungsvorstand; die Gesamtverantwortung liegt beim Priester.

Walter Reichel, Pfarrer

Die Lebendigkeit einer Pfarrgemeinschaft hängt nicht allein vom Engagement des Pfarrers ab. Am Beispiel des Dekanats Braunau zeigt sich, dass Pfarrer Gert Smetanig vor großen Herausforderungen steht, die jedoch durch das aktive Mitwirken von Frauen, Männern, Kindern und Jugendlichen in allen vierzehn Gemeinden aufgefangen werden. Die Berufung, gemeinsam am kirchlichen Leben mitzuwirken, ergibt sich aus der Taufe und Firmung jedes Einzelnen und findet Ausdruck in der konkreten Gestaltung der Gemeinde vor Ort.

Dies bedeutet, sich kontinuierlich mit dem Evangelium und der Botschaft Jesu auseinanderzusetzen und deren Bedeutung für die Gegenwart zu erschließen. Auch wenn die Bibel für manche als schwer zugänglich oder bedeutungslos erscheint, kann ein gemeinsames Lesen und Austauschen dazu beitragen, neue Zugänge und Verständnis zu schaffen und so individuell wie auch gemeinschaftlich das Wort Gottes lebendig werden zu lassen.

Kirche vor Ort bedeutet: Menschen treffen sich, um miteinander zu beten und Gottesdienste zu feiern. Es ist unmöglich, dass Gert Smetanig in vierzehn Gemeinden sonntags Eucharistie feiert. Jüngere und Ältere, denen die Feier des Gottesdienstes ein Anliegen ist, bereiten vor und gestalten mit. In Cronins Roman „Der Schlüssel zum Königsreich“ verschlägt es den Priester und Missionar Francis in ein Dorf in den Bergen. Er kommt gerade zurecht, als die Gemeinde zum Gottesdienst zusammenkommt – der Dorfälteste, der Sonntag für Sonntag dem Gottesdienst vorsteht, bittet Francis, den Gottesdienst zu leiten. Francis lehnt ab und setzt sich unter die Mitfeiernden.

Ein mir bekannter Missionar, der in Brasilien tätig ist, berichtete, dass er sonntags regelmäßig auf einer Insel Gottesdienste besucht. Die Gemeindemitglieder beten zusammen, lesen gemeinsam in der Bibel und tauschen sich darüber aus, welche Impulse sie für ihr eigenes Leben mitnehmen. Im Anschluss erinnern sie an das Abendmahl und teilen Brot und Wein. Es stellt sich die Frage, ob zentrale Institutionen wie Rom von diesen dezentralen Erfahrungen und Praktiken lernen könnten.

Die gemeinschaftliche Arbeit in der Kirche und innerhalb der Gemeinden basiert auf gelebter Nächstenliebe und Caritas. Dabei steht nicht ausschließlich materielle Not im Vordergrund; vielmehr geht es darum, sich gegenseitig wahrzunehmen und einander Aufmerksamkeit zu schenken. Der offene Dialog wird wertgeschätzt – auch dann, wenn ein Gespräch ergebnislos bleibt; allein die Bereitschaft zum Austausch zeugt von Wertschätzung und Respekt gegenüber dem Gegenüber. Nächstenliebe – Leid – Tod – keine Grenze – Begleitung in der Krankheit, in seelischen und körperlichen Nöten – Begleitung bis zum zeitlichen Ende, Begleitung der Familie des Kranken, der Sterbenden … Kardinal Franz König hat es sehr treffend formuliert: „Nicht durch die Hand eines Menschen sterben, sondern an der Hand eines Menschen sterben.“

Ein Priester – vierzehn Gemeinden – hoffnungslos überfordert, wenn nicht, ja, wenn nicht …

Der Pastoraltheologe Paul Michael Zulehner beschreibt in einem seiner Bücher einen Vorschlag von Bischof Fritz Lobinger: In diesem Konzept wählt jede Gemeinde eine Frau und einen Mann aus ihrer Mitte, die gemeinsam mit einem Team für die Leitung der Gemeinde und die Durchführung der Gottesdienste verantwortlich sind. Der Priester feiert jeden Sonntag in einer der Gemeinden Eucharistie, ist der Verbindungsmann der Gemeinden untereinander; manche Feste feiern alle – im Fall Gert Smetanig – gemeinsam.

Hochzeiten:

Die eiserne Hochzeit – 65 Jahre – feierten am:
5. Juli Edith und Herbert STYRSKY

Die silberne Hochzeit – 25 Jahre – feierten am:
17. August Ramona und Christoph ABEL

Gott möge das Paar mit seinem Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg begleiten.

Wir beten für unsere Verstorbenen:

26. Juni Eduard NÖSTINGER
30. Juni Wilhelmine KECK
19. Juli Hassan BÖHM
13. August Wolfgang HUCKE

Wir vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen jetzt bei Gott Leben in Fülle erfahren und teilnehmen dürfen am Festmahl im himmlischen Jerusalem.

Rund um die Uhr
365 Tage im Jahr

LAGRANGE BESTATTUNGS GmbH seit 1884

2542 Kottingbrunn, Hauptplatz 1
+43 2252 890124
kottingbrunn@bestattung.co.at
www.bestattung.co.at

Diese Ausgabe des „Achatius“
wurde mit Freude gestaltet von

Polychrom
GRAPHIK DESIGN

www.polychrom.at

Gottesdienste

- **Sonntagmessen: 7.30 und 9.30 Uhr**
  10.30 Uhr für Kinder und junge Leute
- **Samstag Vorabendmesse: 18.00 Uhr**

Wir feiern auch an jedem Wochentag Gottesdienst. Am Montag meist eine Abendmesse, Dienstag und Donnerstag Abend einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, am Mittwoch ist Rosenkranz in der Schutzmantelkapelle, am Freitag Frühmesse. Wenn ein Begräbnis mit Auferstehungsmesse ist, entfällt der Wochentagsgottesdienst an diesem Tag.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

- **Dienstag 7.30–11.30 Uhr**
- **Donnerstag 8.30–11.30 Uhr**
  und 16.00–18.00 Uhr
- **Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr** ist das Pfarrbüro besetzt.
- **Montag bis Freitag ist bis 14.00 Uhr** Fr. Annett Borisch telefonisch erreichbar, sie leitet alle Angelegenheiten verlässlich weiter.
- **Montag ab 17.00 Uhr** ist Pfarrer Walter Reichel sicher im Pfarrhaus zu erreichen.

Sollten Sie telefonisch niemanden erreichen, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, er wird täglich mehrmals abgehört.

IMPRESSUM:

ACHATIUS: Kommunikationsorgan der
römisch-katholischen Pfarrgemeinde Kottingbrunn
Inhaber, Hersteller und Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarre Kottingbrunn
F. d. l. v.: Pfarrer Walter Reichel
Redaktion: G. Rosenkranz, M. Tscherne
Alle: 2542 Kottingbrunn, Kardinal-König-Platz 3,
Tel. und Fax: 02252/76 216; **E-Mail:** walter.reichel@aon.at
Internet: *http://www.St-Achatius.at* und
http://pfarrforum-kottingbrunn.xobor.de

Achatius November / Dezember 2025:

Redaktionsschluss: 15. Oktober 2025
Erscheinungstermin: 6. November 2025

Pfarrwallfahrt

Sonntag, 26. Oktober 2025, ab 13.00 Uhr

Am 26. Oktober 1982 fand die erste Pfarrwallfahrt statt. Seither findet sie jedes Jahr statt.

Wenn der 26. Oktober, wie heuer, auf einen Sonntag fällt, dann fahren wir nicht mit dem Bus in der Früh weg, sondern erst mittags um 13.00 Uhr.

Wohin geht es heuer? Ins Burgenland nach Loipersdorf Kitzladen.

Wir haben eine Führung, verbunden mit einer Andacht, durch den Sterntalerhof geplant. Der Abschluss dieses Tages findet bei einem gemütlichen Heurigen im Burgenland statt.

Anmeldeschluss: Dienstag, 21. Oktober 2025

Sterntalerhof – was ist das?

Der Sterntalerhof ist ein Hospiz für Kinder und Familien in ganz Österreich und kümmert sich stets um die gesamte betroffene Familie – auch und gerade dann, wenn auf dem Weg dieser Familien der Abschied von einem geliebten Menschen steht.

Er verfolgt konsequent seine Mission: das Gefühl von Geborgenheit, Zuversicht und Lebensfreude für Kinder und deren Familien, die nicht wissen, wie lange es noch ein gemeinsames Morgen gibt.

Er praktiziert einen interdisziplinären Ansatz aus Therapie und Pädagogik, Psychologie und Seelsorge, Sozialarbeit und Psychotherapie, erforderlichenfalls im Rahmen palliativpflegerischer und medizinischer Betreuung.

Er wird vom ersten Tag an ausschließlich von der Zivilgesellschaft getragen, d. h. von einem Netzwerk aus treuen Spendern und partnerschaftlichen Unternehmen, freiwilligen Unterstützern und ehrenamtlichen Helfern.

„Die große Schar, die niemand zählen kann …“

Allerheiligen und Allerseelen

Im letzten Buch des Neuen Testaments, in der Offenbarung des Johannes – die große Schar, wer ist damit gemeint?

Am Samstag, 1. November, feiern wir das Fest Allerheiligen, das Fest der großen Schar, die niemand zählen kann.

Wir feiern die vielen Menschen, die sich bemühen, dass durch ihr Handeln und Reden in der Gesinnung Jesu die Welt heiler, liebens- und lebenswerter wird. Niemand ist überfordert, es genügen oft nur Kleinigkeiten: zum Beispiel ein helfender Handgriff, Worte, die aufbauen, ermutigen …

- **Am Freitag, 31. Oktober, feiern wir um 18.00 Uhr die Vorabendmesse.**
- **Am Samstag, 1. November, gilt die Sonntagsgottesdienstordnung: 7.30, 9.30 und 10.30 Uhr**
- **Am Allerheiligentag sind alle um 15.30 Uhr zur ökumenischen Totengedenkfeier in die Friedhofskapelle eingeladen.** Anschließend finden der Friedhofsgang und die Gräbersegnung statt.

Die große Schar, die niemand zählen kann: Wer ist damit auch gemeint?

Am Sonntag, 2. November 2025, feiern wir den Totengedenktag, Allerseelen. Wir erinnern uns, wir denken an unsere Verstorbenen – aus der Familie, aus dem Freundes- und Bekanntenkreis, an Prominente und genauso an Menschen, an die sich niemand erinnert. Die große Schar: alle, die bei Gott neues Leben, den Himmel, erleben.

Es gilt auch an diesem Sonntag die Sonntagsgottesdienstordnung. Bei der Messe um 9.30 Uhr wird besonders aller Verstorbenen seit dem letzten Allerseelentag gedacht.

Das neue Café im Markowetztrakt
tratschcafé
genuss im schloss
Tratschcafé GmbH | Schloß 9 | 2542 Kottingbrunn
02252/74383 9
info@tratschcafe.at
www.tratschcafe.at

kaiser FOTOGRAFIE
Fotografin
Cornelia Kaiser-Pölleritzer
kaiser-fotografie@gmx.at
www.kaiserfotografie.at
Hochzeitsshooting
Babyshooting
Familienshooting
Businesshooting
0664/5136660

„Herr Pfarrer, und das, was Sie denken, ist das noch katholisch?“

Ich frage: Wo hat die Kirche ihren Anfang genommen? In der Apostelgeschichte lesen wir, dass der Ursprung der Kirche nicht in Rom ist, sondern in Jerusalem. In der Apostelgeschichte ist nachzulesen, was die Christen damals anziehend machte: „Seht, wie sie einander lieben!“ Immer wieder trafen sie sich, um zu beten, die Botschaft Jesu zu übersetzen, miteinander zu feiern, Jesus bei uns in Brot und Wein – dafür dankbar, Kraft zu haben, um mit ihrem Leben Zeugnis vom lebendigen Jesus zu geben. Damals, ja damals … aber heute …

Was spricht dagegen, dass wir auch – oder vielleicht gerade – miteinander an der Kirche bauen? Jesus, der Baumeister, sein Bauplan – wir, du, ich – Handreicher, Helferinnen, Helfer, Kirche zu bauen, Kirche zu sein. Ich lade dazu alle ein!

Euer Pfarrer

Walter Reichel

WALTER REICHEL, PFARRER

Eine Salbung *zur Stärkung*

Mk16,1

Wer braucht nicht zeitweise einen Zuspruch, ein nettes Wort, ein Lob oder einfach ein Wahrgenommen-Werden? Wir rennen im Alltag so aneinander vorbei – rennen, im wahrsten Sinn des Wortes. Alles muss schnell gehen, wir haben keine Zeit! Da nehme ich lieber das Auto, das geht schneller! Ich gehe „schnell“ etwas erledigen, einkaufen usw.

Ich glaube, die Welt dreht sich tatsächlich schneller. Suchte man bewusst, z. B. im Urlaub, die Stille, die Einsamkeit, so man sie noch aushält, dann kommt dir das Treiben – kaum wieder daheim – doppelt rasant und fremd vor. Keine Sorge, schnell bist du wieder mittendrin im Geschehen. Stopp!

Da gibt es Myrophorinnen (Salbölträgerinnen). Sie wurden am Mariä-Himmelfahrtstag in „Lebenskunst“ auf Ö1 vorgestellt. Frauen, die einen Weg gefunden haben, Segen und Rituale zur Salbung und Stärkung anzubieten. Es sind Frauen, die nach dem Vorbild Maria Magdalenas und den anderen Frauen am Ostermorgen das Grab mit wohlriechenden Salben besuchten, um den Leichnam Jesu zu salben. Eine besondere Feier findet am Gedenktag der Hl. Maria Magdalena am 22. Juli statt.

Salbung dient zur Stärkung, gibt Stärkung. Myrophorinnen verwenden dazu Nardenöl, welches, so lese ich über dessen Wirkung, in hektischen Zeiten Stresshormone abbauen hilft und auf das Herz-Kreislauf-System eine positive Wirkung hat.

Am 8. Dezember wird bei uns im Gottesdienst die Krankensalbung, verbunden mit einem Krankensegen, gespendet. Dieses Angebot wird gerne angenommen, nicht nur von Menschen im fortgeschrittenen Alter, sondern von allen.

Foto: Matea Gregg / Unsplash

Salbung ist ein Ritual, ein Stopp im Alltagsgeschehen, wo kurz die Zeit angehalten wird.

Wenn der Moment passt für eine Salbung und dazu noch gute Öle verwendet werden, bleibt die Stärkung auch über diesen Moment hinaus merkbar. Denn ich meine, Zuwendung eines Menschen mittels Salbung hält die Zeit an. In diesem Moment wird spürbar, wie Himmel und Erde sich verbinden.

Könnten Sie sich diese Art der Zuwendung vorstellen? Ich wäre dabei!

GABRIELA ROSENKRANZ

Das Sommerlager 2025 in Annaberg

Wie lang sind 1,4 km? Wie schnell sind 60 km/h? Wie lang können 90 Sekunden sein? Das alles durften dreißig Kinder und Jugendliche aus den Pfarren Kottingbrunn und Schönau mit sehr viel Adrenalin beim Ziplinefahren erleben. Ebenso mit jeder Menge Spannung geladen war die Riesenschaukel. Im Klettergurt wurden wir an einem Seil eingehängt und von allen anderen in luftige Höhe gezogen. Ganz oben angekommen, wurde ein Hebel bewegt und schon flogen wir nach hinten und „schaukelten". In der Sommerrodelbahn bei Türnitz hatten wir sehr viel Spaß und testeten die Kurvengeschwindigkeiten allein oder zu zweit in den Rodeln.

Es standen aber auch informative Ausflüge am Programm, wie etwa ein Tagesausflug nach Mariazell. Dort bekamen wir eine Führung durch die Basilika und ihre Schatzkammer. Beim bekannten Lebkuchenproduzenten Pirker durften wir von oben in der Produktion zuschauen und bei einer Rätselrallye unser Wissen zum Thema Lebkuchen unter Beweis stellen. Ein anderes Mal tauchten wir im Stift Lilienfeld für eine Stunde in die Welt der Mönche ein. Im weißen Zoo konnten wir die weißen Tiger aus der Nähe beobachten und das legendäre Kameltheater miterleben.

Elona Gros sorgte wieder im Vorfeld durch ein lustig und abwechslungsreich gestaltetes Programm dafür, dass uns auch im Hotel oder bei Regen nicht langweilig wurde. Es fanden eine Modeschau aus Zeitungspapier, viele lustige Theaterstücke aus verschiedenen Gruppen, aber auch eine spannende Millionenshow statt. Ein Lagerfeuer mit Würstel, Steckerlbrot und Marshmallows sowie eine Disco durften natürlich auch nicht fehlen.

Ein riesengroßes Dankeschön an die Betreuer:innen, dass sie dieses Lager trotz des unbeständigen und teilweise regnerischen Wetters so toll gestaltet haben!

Nächstes Jahr geht's auf ins Salzkammergut nach Gosau, wo das Sommerlager 2026 vom 19.7. bis 25.7.2026 stattfinden wird.

TOBIAS UND DAVID

Fotos: Martina Panzenböck

Deadline 30. September 2025

Erstkommunion und Firmung 2026

Bis zu diesem Termin haben Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder für die Kommunionvorbereitung in der Pfarre anzumelden, wenn sie möchten, dass ihr Kind im Jahr 2026 zur Erstkommunion geht. Bitte bringen Sie zur Anmeldung eine Kopie des Taufscheins mit, auf dem die Wohnadresse, die Klassenbezeichnung (z.B. 2a) sowie, falls vorhanden, eine E-Mail-Adresse oder Telefonnummer vermerkt sind.

Jugendliche erhalten im Pfarrbüro ein Anmeldeformular für die Firmung, füllen es aus und geben es bis zum 30. September persönlich beim Pfarrer ab.

Mindestalter für die Firmung: Der 14. Geburtstag muss spätestens am 31. August 2026 erreicht sein.

Voraussichtliche Termine der Erstkommunionsfeiern:

- **Sonntag, 10. Mai 2026 bzw.**
- **Donnerstag, 14. Mai 2026 (Christi Himmelfahrt)**
- **Sonntag, 17. Mai 2026.**

Der Termin für die Firmung 2026:

- **Pfingstmontag, 25. Mai 2026**

Erwachsene, die gefirmt werden möchten, setzen sich bitte mit dem Pfarrer in Verbindung!

2015–2025 – Zehn Jahre „Laudato si …"

Samstag, 4. Oktober 2025, 15.00 Uhr – Tiersegnung

Vor zehn Jahren veröffentlichte der damalige, mittlerweile verstorbene Papst Franziskus die Enzyklika „Laudato si …". Seine Gedanken zur Bewahrung der Schöpfung, zum Umgang mit der Umwelt, der Natur …

Am 4. Oktober feiern wir das Fest des heiligen Franz von Assisi, dem Schutzpatron der Natur und der Tiere. Franz von Assisi verdanken wir den Sonnengesang. Er beginnt: „Herr, sei gelobt für …" (auf Italienisch „Laudato si…").

Am Samstag, 4. Oktober 2025, um 15.00 Uhr sind alle zur Tiersegnung am Kardinal-König-Platz eingeladen. Sollte das Wetter nicht passen, findet die Tiersegnung in der Kirche statt.

Termine Trauercafé 2025/26

- **Freitag, 5. September,** im Pfarrhaus Schönau
- **Freitag, 10. Oktober,** im Pfarrzentrum Kottingbrunn
- **Freitag, 7. November,** im Pfarrhaus Schönau
- **Freitag, 5. Dezember,** im Pfarrzentrum Kottingbrunn
- **Freitag, 9. Jänner 2026,** in Schönau

jeweils um 17.00 Uhr

Abschiede gehören zum Leben. Dennoch ist es oft schwer, damit umzugehen. Alle sind herzlich willkommen, die sich von einem geliebten Menschen, von ihrer Gesundheit, vom Arbeitsleben … verabschieden mussten.

„Wer alt wird, kann alles tun, was ein Junger kann – es dauert nur länger."

William Feather

Wir stellen uns vor …

Wer?

Der Seniorentreff 60+ der Pfarre Kottingbrunn. Eine Gruppe von Senioren, die sich regelmäßig trifft, um gemeinsam Zeit zu verbringen, um sich auszutauschen.

Wann?

Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 14:30 Uhr.

Wo?

Im Pfarrzentrum der Pfarre Kottingbrunn. Ein zentraler Ort, der gut erreichbar ist.

Mit wem?

Traude, Agnes, Angela, Annelies, Christine, Renate und Sonja.

Was erwartet Sie?

Eine gute Jause und ein Abendessen. Kulinarische Genüsse, die den Nachmittag abrunden.

Austausch mit anderen Senioren. Die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen und bestehende zu pflegen.

Kulturelle Themen wie kleine Darbietungen von diversen Künstlern. Es soll Unterhaltung und kulturelle Bereicherung für alle sein.

Vorträge zu Themen speziell für Senioren oder generationsübergreifend. Informative und interessante Inhalte, die auf die Bedürfnisse der Teilnehmer zugeschnitten sind.

Einladung: Jeder ist herzlich willkommen, egal, welcher Konfession man angehört.

Unsere nächsten Treffen und Themen:

3. September 2025 Halbtagesausflug ab 13.00 Uhr – Überraschungsfahrt (auch für körperlich beeinträchtigte Personen möglich).
1. Oktober 2025 „Her mit der Marie" – eine Lesung von Herbert Hirschler.
5. November 2025 30 Jahre EU – Erfahrungen im Gespräch mit GR Alfred Bader
3. Dezember 2025 „Advent wie damals" mit Musik und Lesung

Foto: Alexander Beitel

Foto: Gabriela Rosenkranz

Die 20. Kardinal-König-Gedächtniswallfahrt der Pfarren Kottingbrunn und Schönau fand vom 21. bis 24. August 2024 statt. Heuer machte sich eine Gruppe von sechzehn Fußwallfahrern und zwei Radfahrerinnen (Gabriela Rosenkranz und Brigitte Nowak) auf den Weg von Kottingbrunn nach Mariazell. Die Teilnehmer kamen aus Kottingbrunn, Schönau, Günselsdorf, Enzesfeld, Berndorf, Baden, Wiener Neudorf und mit polnischen Wurzeln aus Wien. Alle erreichten Mariazell. Die beiden Radfahrerinnen waren jeden Abend und manchmal auch beim Mittagessen bei der Gruppe.

Beim Abmarsch regnete es noch, aber nachdem wir alle unseren Regenschutz hergezeigt hatten, hörte der Regen vor St. Veit auf und verschonte uns bis Mariazell. Die Temperaturen waren um einiges niedriger als in den vergangenen Jahren. Da es an allen vier Tagen keine Verletzungen gab und wir auch die Mittags- und Kaffeepausen ein wenig verkürzten, kamen wir recht flott voran und erreichten unsere Quartiere meistens vor der erwarteten Zeit. Wir hatten untereinander viel Spaß, kamen aber auch zu gemeinsamen Andachten und Messen zusammen.

Am Sonntag kamen aus Kottingbrunn und Schönau noch ungefähr vierzig Personen mit dem Bus und mit privaten Pkws nach Mariazell und feierten mit den Wallfahrern in der Michaelskapelle die heilige Messe. Anschließend gab es beim Gschoadwirt noch ein gemütliches Zusammensein und wieder ein sehr gutes Essen.

Trotz der relativ großen Gruppe war es wieder eine gelungene Wallfahrt ohne Verletzungen (bis auf kleine Reibereien in den Schuhen, die sich aber sehr leicht beheben ließen). Ganz großen Dank muss man Sigi und Peter Trindorfer aussprechen. Ohne die beiden wäre das Ganze nicht so einfach machbar. Wenn man sie brauchte, waren sie da – sowohl mit Wasser, Radler usw. als auch mit einer kleinen Jause. Verlaufen konnte man sich auch nicht, denn: „Wenn man die Sigi nicht sieht, hört man sie zumindest." Dank auch an unseren Pfarrer, der jeden Tag zu einer Messfeier nachkam.

Einige technische Daten: Wir marschierten in den vier Tagen circa 105 Kilometer. Dabei gingen wir rund 2.720 Meter hinauf und rund 2.130 Meter hinunter. Das entspricht mehr als 120.000 Schritten.

Die nächste Wallfahrt findet vom 20. bis 23. August 2026 statt. Anmeldeschluss ist der 20. Februar 2026 bei Jo Nowak, 0677/624 05 601.

Foto: Stefan Kolbinger

Vinzimarkt
„Kardinal König“ in unserer Pfarre

Wie gut, dass es in Zeiten wie diesen in unserer Pfarre im Pfarrhaus den Vinzimarkt „Kardinal König“ gibt.

Was gibt es im Vinzimarkt sehr günstig zu kaufen?

Alles, was uns an Bedarfsartikeln des täglichen Lebens gespendet wird: von Geschäften, von Vereinen, von Privatpersonen

Wann ist der Vinzimarkt geöffnet?

Jeden Donnerstag (außer feiertags) in der Zeit zwischen 13.30 und 15.00 Uhr

Wer darf einkaufen?

Alle, die eine Kundenkarte haben

Wie komme ich zu einer Kundenkarte?

Am Donnerstag mit einem Meldezettel, einem Passfoto und einem Einkommensnachweis in den Markt kommen.

Gut, dass es den Vinzimarkt gibt!

Taufkerzen – Hochzeitskerzen

Die Pfarrhaushälterin Annett Borisch gestaltet schon seit Jahren die Osterkerze in unserer Pfarre. Herzlichen Dank dafür!

Sie gestaltet auch Kerzen zu verschiedenen Anlässen und Festtagen: Taufen, Erstkommunion, Firmung, Jubiläen, Geburtstage, Trauer-Gedenkkerzen.

Frau Annett Borisch geht gerne auf ihre persönlichen, individuellen Wünsche ein.

„Es tut mir leid“

Leider ist in der Achatius-Ausgabe von Juli-August der Artikel über die Firmung nicht zur Gänze erschienen.

Obwohl im Text des erschienenen Artikels konkret auf das Lied verwiesen wurde, wurde das Lied dann leider nicht abgedruckt.

Sie finden den Liedertext für die Firmung 2025 auf der Homepage der Pfarre bzw. die Texte liegen auch im Pfarrbüro auf.

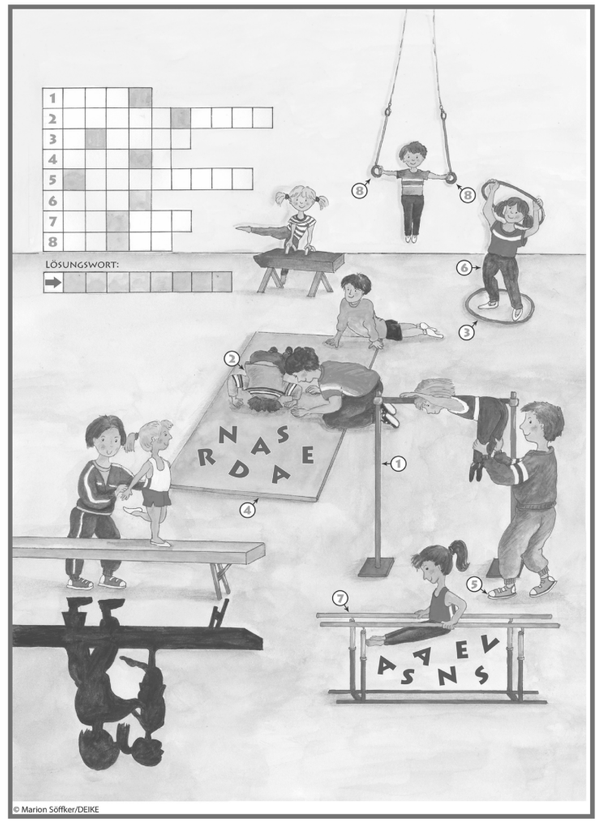
SALIWAR
ihr Fleischerfachgeschäft

Heilsame Gespräche
Psychologische Beratung und Begleitung in Trauer, Belastung und Lebensveränderung
Mag. Claudia Fragner
Diplomierte Lebens- und Sozialberaterin
0650 / 233 01 36
claudia@bc-more.at
www.bc-more.at
Pottendorfer Straße 216 / 6 / 611
2700 Wiener Neustadt

Garten- und Landschaftsbau
Trindorfer
Gartengestaltung und Gartenrenovierung
Bewässerungsanlagen · Teichbau · Pflasterarbeiten und Zaunherstellung · Baumfällungen und Baumpflege
Heckenschnitte und Pflanzarbeiten
Planung, Angebotserstellung und Herstellung
Kottingbrunn · Tel. 02252 / 251 519 · Fax 02252 / 251 509

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub
Hauptplatz A1, Top 2A, 2542 Kottingbrunn
Telefon: +43 (0)2252/790043
Mail: club299@club.mrssporty.at

Deike



*Lösungen: **1.** klettern (1. Reck, 2. Purzelbaum, 3. Reifen, 4. Matte, 5. Turnschuh, 6. Hose, 7. Barren, 8. Ringe), **2.** Andreas und Vanessa, **3.** Stütze (2 Fehler), Hosenbein, Fußhaltung Mädchen, Arm und Haare Lehrerin, Zopf und Nase Mädchen*

Kinderturnen: 1. Was dürfen die Kinder an der Sprossenwand machen? Trag die gesuchten Begriffe in das Rätselgitter ein, dann ergeben die grünen Felder das Lösungswort. **2.** Willst du erfahren, wie der Turnlehrer und das Mädchen unten rechts heißen? Wenn du die Buchstaben auf der Matte und unter dem Barren jeweils richtig ordnest, erfährst du es. **3.** Die Turnlehrerin hilft dem Mädchen auf dem Schwebebalken. Beide werfen einen Schatten, in dem allerdings acht Dinge nicht stimmen. Findest du sie?

Karl Barth, der berühmte Theologe der Schweizer reformierten Kirche, erfuhr, dass Papst Paul VI. ihn einmal als den größten lebenden Theologen bezeichnet habe. Nach einer Weile des Schweigens meinte Barth nachdenklich: „Vielleicht ist das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit doch nicht so verfehlt.“

Maxi: „Du, Papa, wie viel bin ich dir denn eigentlich wert?“ — „Du bist mir sehr viel wert!“ — „Dann kannst du mir sicher zehn Euro Vorschuss geben!“

Ein amerikanischer Pastor sagte, als es zu Beginn seiner Predigt draußen plötzlich in Strömen zu regnen begann: „Seht, so gut ist der Herr! Während wir hier sitzen und uns erbauen, wäscht er draußen unsere Autos!“

Familien- und Lebensberatung in der Pfarre

„Ein offener Raum zum Reden!“

Ab September jeden Montag 19.00–20.00 Uhr in der Pfarre

Kostenlose Beratung für Einzelpersonen, Paare und Familien in schwierigen Lebenssituationen – anonym, vertraulich und unabhängig von Konfession und Weltanschauung

- **Herausforderungen im Alltag**
- **Belastenden Situationen in der Familie**
- **Konflikte im familiären Umfeld**
- **Beziehungsprobleme**
- **Persönliche Probleme**

So funktioniert es

Der erste Schritt, vielleicht der schwerste, aber sicher der wichtigste! Einfach ohne jede Terminvereinbarung in die Beratungsstunde in die Pfarre kommen! Es kann zu kurzen Wartezeiten kommen. Bei längerem Gesprächsbedarf können auch extra Termine ausgemacht werden.

Gespräch

Wir versuchen, Ihnen zu helfen, Ihre Probleme oder Fragen klarer zu erkennen. Egal, was Ihr Thema ist, wir nehmen Sie und Ihr Anliegen ernst. Wir überlegen mit Ihnen gemeinsam, was in Ihrer individuellen Situation hilfreich sein könnte und wie Sie dies am besten umsetzen können.

Dauer

Wie lange unsere gemeinsame Arbeit dauern wird, kann niemand sagen. Manchmal ist es mit einem Gespräch getan, oft sind weitere Gespräche für die Lösung sinnvoll. Wie gesagt: Wenn Sie sich auf den Weg machen, begleiten wir Sie gerne ein Stück.

Verschwiegenheit

Im Beratungsprozess wird die persönliche Kompetenz gefördert und die Eigenverantwortlichkeit gestärkt. Verschwiegenheit ist selbstverständlich und gesetzlich geschützt, die Anonymität wird gewährleistet.

Unterschied: Beratung – Psychotherapie

In der Beratung stehen Schwierigkeiten des alltäglichen Lebens, die jeden psychisch gesunden Menschen treffen können, im Zentrum. Ziel des Gesprächs ist Druckerleichterung oder ein nächster Schritt zur Lösung des Problems.

Psychotherapie ist ein wissenschaftlich fundiertes Heilverfahren im Rahmen einer Behandlung von psychisch erkrankten Patienten. Es zielt auf einen psychischen Veränderungsprozess hin, weswegen man für eine Therapie wesentlich mehr Zeit anberaumt.

MMAG. DR. ALEXANDER KUCERA

Ecclesia semper est reformanda …

(Augustinus)

Die Kirche muss sich ständig erneuern, reformieren. Die evangelischen Christen feiern am 31. Oktober das Reformationsfest. Der Augustiner Mönch Martin Luther (1483–1546) ist mit seinen Vorschlägen und Bemühungen, zu seiner Zeit eine Kirchenreform zu verwirklichen (zum Beispiel nicht Dogmen oder Kirchengesetze sollen Maßstab für die Christen sein, sondern das Wort Gottes, die Bibel) bei der Obrigkeit auf taube Ohren gestoßen. Er wurde exkommuniziert und aus der römisch-katholischen Kirchengemeinschaft ausgeschlossen. Die Folge: Die evangelische Kirche entstand. Mittlerweile sind auch die katholischen Christen der Meinung: „Ecclesia semper est reformanda.“

Am 31. Oktober 2025 um 19.00 Uhr feiert die evangelische Gemeinde in der Vöslauer Kirche den Reformationstag und lädt zur Mitfeier ein.

13:5

Steht es bis jetzt im Jahr 2025. Von dreizehn Personen verabschiedeten wir uns bei einer kirchlichen Begräbnisfeier, fünf Kinder wurden getauft.

Natürlich sind in unserer Gemeinde von Jänner 2025 bis August 2025 viel mehr Kinder auf die Welt gekommen – aber Taufen?

„Geh bitte, das soll das Kind einmal selbst entscheiden!“

Wird das Kind von den Eltern gefragt, ob es in den Kindergarten gehen möchte, dann in die Schule gehen möchte?

Nicht getauft oder aus der Kirche ausgetreten … Wir müssen sparen. Ich mache der Regierung, dem Parlament einen Vorschlag, wie wir uns viel Geld ersparen: Was halten Sie davon? Nur drei Feiertage im Laufe eines Jahres sind nicht christliche Feiertage (1. Jänner, 1. Mai, 26. Oktober), die stehen allen in unserem Land zu. Die christlichen Feiertage, sie stehen den Getauften zu, denen zu, die zur Kirche dazu gehören. Alle anderen, warum nicht, sollen auch an den sogenannten christlichen Feiertagen ihrem Beruf nachgehen. „Na wirklich net – meinen Sie das ernst?“

Übrigens

Wenn sich Eltern zur Taufe ihres Kindes entschließen, dann einfach in der Pfarre melden, einen Tauftermin vereinbaren, miteinander die Formalitäten besprechen, die notwendigen Dokumente mitbringen und bei der Anmeldung den Termin fürs Taufgespräch vereinbaren.

Übrigens

Es spricht nichts dagegen, dass – warum auch immer – Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, wieder in die Kirche zurückkommen. Ein Gespräch mit dem Pfarrer oder einer Vertrauensperson aus der Pfarre und dem Wiedereintritt in die Kirche steht nichts im Weg.

Übrigens: Glaube ist unbezahlbar …

Kommt er wieder…? Wer? Schon seit einigen Jahren ist der Krankenhaus-Seelsorger und Pastoralassistent Henri Ntiamah am Sonntag der Weltmission bei uns in Kottingbrunn zu Gast. Wir unterstützen sein Projekt in seiner Heimat in Accra Ghana: der Ausbau des Leprazentrums.

Lieber Henri, du bist mit deiner Familie bei uns am Sonntag der Weltmission, am 19. Oktober 2025, herzlich willkommen! Wir freuen uns!

Was tut sich im Seelsorgeraum an den Auen?

Mittlerweile hat es sich herumgesprochen: Die Pfarren Blumau-Neurißhof, Günselsdorf-Teesdorf, Kottingbrunn, Schönau und Tattendorf bilden seit 1. September 2024 den Seelsorgeraum an den Auen. Jede der angeführten Gemeinden ist zwar selbständig, aber zur Zusammenarbeit eingeladen.

Es sind keine „Megaevents“… Im Jahr 2024 nahmen an der Pfarrgemeinderatsklausur für die Pfarren Kottingbrunn und Schönau erstmals auch Pfarrgemeinderäte aus den weiteren Pfarren des Seelsorgeraums teil. Die nächste Pfarrgemeinderatsklausur ist für den 21./22. November 2025 geplant.

Am 15. November 2024 feierte der Diözesanadministrator und Bischofsvikar Josef Grünwidl in Günselsdorf zum Festtag des Hl. Leopold, unseres Landespatrons, eine Abendmesse. Menschen aus allen Pfarren des Seelsorgeraums feierten mit und lernten sich bei der anschließenden Agape näher kennen.

Während der Fastenzeit fand in Schönau ein gemeinsamer Kreuzweg statt. Am Sonntag, dem 20. Juli 2025, feierten die Kirchengemeinden Kottingbrunn und Schönau einen festlichen Eucharistiegottesdienst mit Kommunionfeier. Zeitgleich zelebrierte der Pfarrer um 9.00 Uhr den Sonntagsgottesdienst in Teesdorf.

Anzumerken ist, dass sowohl die Gemeindemitglieder in Schönau als auch in Kottingbrunn den Gottesdienst, insbesondere das Mitwirken der Frauen, durchwegs positiv aufgenommen haben. Diese Entwicklungen weisen in eine zukunftsorientierte Richtung.

Ein kurzer, lesenswerter Gedanke

Gott, komm flott!

Kennen Sie das auch? Sie haben keine Zeit für ein langes Gebet, für eine halbe Stunde Schweigen, kontemplative Anbetung oder Psalmen. Oder die Gebete wecken so viele Assoziationen in ihrem Gehirn, dass es kein Gebet ist, sondern ein mentaler Overload (Reizüberflutung)?

Da helfen kurze Gebete, auch Stoßgebete, man kennt sie von Alters her, also von den Alten, vor langer Zeit schon waren kurze Gebete bekannt und beliebt. Nicht jeder hatte im Kloster den ganzen Tag Zeit für Gebete und Meditationen. Neben der schweren Arbeit auf dem Feld oder im Handwerk waren Gebete, die leicht zu merken waren, geeignet.

So hat sich auch der Rosenkranz durchgesetzt, einfache Gebete in Wiederholung, Vaterunser, Ave Maria, Ehre sei dem Vater, Credo … und dazu Bilder von Jesus und seinem Leben.

Kennen Sie Stoßgebete? Kurze Gebete für Zwischendurch? Vielleicht „Komm, Heiliger Geist“. „O Jesus“ wurde irgendwann mit „Oje“ abgekürzt oder „Herrjemine“ (Herr Jesus Domine = Herr), ich kenne auch „Jesses Maria und Josef“.

Die Wüstenväter und-mütter entwickelten das sogenannte „Herzensgebet“, das unablässige Beten, das wie Atmen in den Alltag einfließen sollte. „Herr Jesus Christus erbarme dich“ oder einfach „Herr erbarme dich“ oder andere Worte, die sich unterschiedlich überliefert haben. Es gab schon im frühen Christentum Gebetsketten für eifrige Pilger, damit Geist, Seele und Körper gemeinsam beten.

Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner – so wird das Jesusgebet, oder auch Herzensgebet genannt, über Jahrhunderte in der orthodoxen Tradition weitergegeben. In verkürzten Versionen wird es auch in verschiedenen Klöstern in Kursen und Exerzitien gelehrt.

Die Pfeile, die in den Himmel abgeschossen werden, sollen die Gebete unablässig gebetet und meditiert werden. Erbarmen, das ist ein hebräisches Wort und steht für Geborgenheit, es hat auch eine Wurzel in dem hebräischen Wort für Gebärmutter. Wie eine Mutter ihr ungeborenes Kind geborgen in sich trägt, so trägt auch Gott uns mit sich, er erbarmt sich, er schenkt Geborgenheit. Insofern könnten wir auch beten: Jesus, erbarme dich, umarme mich. Das wäre vielleicht eine moderne Variante des Herzensgebetes. Oder haben Sie eine andere Idee? Probieren sie mal aus!

CLAUDIA RIMESTAD AUS ERFURT

GASTHAUS zum goldenen HIRSCHEN
Berndorferstraße 2 | 2552 Hirtenberg
T 02256/81117 | www.goldenerhirsch.eu

KFZ-KÖGL SPENGLEREI LACKIERERE REPARATUREN www.kfz-koegl.at
Alexander Kögl
Standort Bad Vöslau
… der richtige Weg.
2540 Bad Vöslau • Flugfeldstraße 64
Tel. 02252/790 111 • Fax 02252/790 477 • Mobil 0676/609 36 50
E-Mail kfz-koegl@aon.at • www.kfz-koegl.at

Gartengestaltung Lechner
Brücklgasse 4, 2542 Kottingbrunn
BADEN MÖDLING WIEN
Automatische Bewässerungsanlagen
Bewässerungssteuerung
mit Bluetooth/Wi-Fi per Handy-App
Rasenneuanlage
Baum- und Sträucherschnitt
Gartenpflege ganzjährig
Obstbaumschnitt
Obstbaumspritzungen
Tel.: 0676/ 40 48 238 www.garten-lechner.at

Christoph Ulbrich Handel
TRADING-COMMERCE ULBRICH COMPANY
GASSENVERKAUF
BIER AUS DER REGION
Erlengasse 1
2542 Kottingbrunn
0699/12119664
www.ulbrich.co.at

„Wirthaussterben – Kirchensterben …“

Deutsch, Wieser, Tiewald, Leidl, 25-iger – dies sind die Namen von Gaststätten, die einst in Kottingbrunn und Schönau existierten und mittlerweile geschlossen wurden. Die Frage stellt sich: Wie viele Heurige gab es in Schönau und Kottingbrunn und wie viele bestehen heute noch? Viele Bürger beider Gemeinden bedauern diesen Rückgang.

In einer kleinen Gemeinde in Niederösterreich wurde kürzlich auch das letzte Wirtshaus geschlossen. Nach einer gewissen Zeit entwickelten die Bewohner ein Reformkonzept: Ein engagiertes Team reaktivierte das Dorfwirtshaus und lud die Gemeindemitglieder dazu ein, dieses wieder zu nutzen. Das „Wirtshaus neu“ wird heute erfolgreich von der Bevölkerung für verschiedene Anlässe genutzt.

Am Dienstag, dem 5. August 2025, wurde in der ORF-Sendung „Niederösterreich Heute“ ein Interview mit dem Diözesanadministrator Josef Grünwidl ausgestrahlt. Darin erläuterte er, dass Kirchen und andere kirchliche Gebäude geschlossen oder verkauft werden müssen. Grund dafür seien die geringe Anzahl an Gottesdienstbesuchern sowie die finanziellen Herausforderungen bei der Erhaltung der Gebäude, für Energiekosten und Renovierungen.

Gibt es eine Alternative? Eine kleine Gemeinde in Niederösterreich, der war es wert, das Dorfwirtshaus zu erhalten … Alle sind eingeladen: Kommt, erhalten wir das Dorfwirtshaus am Leben!

Wem die „Kirche im Dorf“ ein Anliegen ist, wer bereit ist, sich mitverantwortlich zu wissen für die Kirche vor Ort, wer bereit ist, Gottesdienst mitzufeiern … Ich zitiere den Diözesanadministrator, der gegen Ende des Interviews meinte:

“Dort, wo eine lebendige Gemeinde da ist, wo der Raum auch genützt wird und nicht verstaubt, mache ich mir eigentlich keine Sorgen …“

Wirthaussterben, Kirchensterben … ein kleiner Ort in der Buckligen Welt – Vorreiter, dass das Wirthaussterben nicht sein muss – auch das Kirchensterben, es findet nicht statt. Wenn du, ich, wir, die Gemeinschaft der Christen die Kirche nützen.

ASIA RESTAURANT TERRAKOTTA
Tel: 02252/908789
067764130791
www.terrakotta-restaurant.at
Öffnungszeiten:
Di. - Sa.: 11:00 - 15:00 &
17:00 - 22:00 Uhr
Montag Ruhetag (außer Feiertage)
WIENERNEUSTÄDTERSTRASSE 51
KOTTINGBRUNN 2542
Facebook: Terrakotta Asia

PK GLAS und TECHNIK
Spezialgebiet Portale aus Aluminium und Fenster aller Art
PK Glas und Technik GmbH
Schloß Kottingbrunn
Schloß 2B, Top 5
2542 Kottingbrunn
Tel.: 02252/790097
Fax: 02252/75898
Mail: office@pkglasundtechnik.at
www.PK-Glas-und-Technik.at

beate steiner
Meisterfriseurin
Beate Steiner
Wimmergasse 19
2500 Baden
Telefon: 0660 683 58 25
beate.steiner@meisterfriseurin.at
Öffnungszeiten:
Di–Fr. 8.00–18.00 Uhr
Sa: 8.00–13.00 Uhr
nach Terminvereinbarung

MICHAEL KOLAREK
IHR COMPUTERBETREUER
Dienstleistung-Training-Verkauf
A-2542 Kottingbrunn
Tel.: 0699 190 196 36
E-Mail: michaelkolarekcb@gmail.com
www.ihrcomputerbetreuer.at